

Es ist schon bezeichnend, dass die Marktteilnehmer das aktuelle Wetter in den US-Anbauregionen stärker gewichten, als die vollmundigen Ankündigungen des US-Präsidenten über die angebliche Einigung im Handelskonflikt mit China, bei dem noch die Bestätigung von Präsident Xi aussteht. Das erwähnte Wetter gibt aktuell nur wenig Anlass zur Sorge, maximal 15 bis 20% der Anbaufläche gilt als von Trockenheit bedroht. Beim Rohöl zeigte sich gestern eine festere Tendenz, hier wurden die Meldungen zum Handelskonflikt der USA mit China, eine Verschlechterung der Sicherheitslage im nahen Osten, sowie die Zunahme der militärischen Aktivitäten Russlands im schwarzen Meer herangezogen. Das Sojaöl folgte dem Rohöl, wodurch das Schrot nachgab. In China wurden 13,5% der angebotenen 117.758 mto Sojabohnen zu einem durchschnittlichen Preis von 3.705 Yuan - 449,- Euro je mto zugeschlagen. Die Buenos Aires Grain Exchange hat die Prognose für die argentinische Winterweizenernte leicht von 21 auf 20,7 mio.mto zurückgenommen, als Grund werden Überflutungen in den Anbauregionen angeführt. Marktteilnehmer richten ihren Fokus aktuell vermehrt auf die Situation in die Region um das schwarze Meer. Auf der einen Seite haben Reinfälle die heranwachsenden Ernte entlastet, für die bereits zum Teil abgereifte Wintergerste kamen diese jedoch zu spät. Erste Erträge liegen bei 1 bis 1,5 mto per Hektar, die Ernte dürfte deshalb im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 auf 4,7 mio.mto sinken. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich moderate Ausschläge zu beiden Seiten. Um 14:30 Uhr werden die wöchentlichen US-Exporte veröffentlicht, gefolgt vom monatlichen USDA Bericht um 18.00 Uhr. Mit dem Zollchaos hat der US-Präsident zumindest eines seiner Ziele erreicht, der US-Dollar wertet weiter ab. Die US-Inflation ist im Mai mit 2,4% um 0,1% unter den Erwartungen geblieben, dies wird auf die verschobene Einführung zahlreicher USZölle zurückgeführt. Trump reagiert prompt, "diese Zahlen sind großartig", die US-Leitzinsen müssen nun um 1% zu sinken. Im Euroraum schwächt sich das Lohnwachstum ab, was die Erwartungen auf eine Pause bei möglichen Zinssenkungen bestärkt.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

